

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 74 (2019)
Heft: 3

Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum das Bioforum Schweiz Mitglied bei der Klima-Allianz Schweiz ist

Wir, die Biobauern, sind quasi per Definition vom rasant voranschreitenden Klimawandel besonders stark betroffen. Gehört es doch zu unseren Kernanliegen, ein uns vertrautes Stück Land standortgerecht, d.h. unter Berücksichtigung der natürlich vorgegebenen Bedingungen, also auch des sich ändernden Klimas, zu bewirtschaften. Die Biobauern und -bäuerinnen sind aber nicht nur Betroffene, sondern auch Mitgestalter des Klimawandels. Wir sind aufgefordert, uns an der Entwicklung von Agrarökosystemen zu beteiligen, wo die Pflanzen und Tiere, für deren Wachsen wir Verantwortung übernehmen, möglichst ohne schädliche Nebenwirkungen fürs Klima gedeihen können. Die von uns bearbeiteten Böden pflegen und verbessern wir mit hohen Gaben an organischer Substanz, am besten in Form von Kompost aus kontrollierter Rotte ohne Fäulnis. So fördern wir den Humusaufbau und damit ganz direkt die Bindung von klimawirksamen CO₂ aus der Atmosphäre. Mit Kompost und Gründüngung ernähren wir auch die Boden(-mikro)-organismen, ganz besonders den Regenwurm. Überhaupt trachten wir danach, das ganze Bodenleben

in verschiedener Hinsicht zu fördern. Dar- aus erklärt sich auch unser Verzicht auf syn- thetische Pestizide. Ein lebendiger Boden ist die Voraussetzung zur Bildung stabiler Bo- denkrümel, die wiederum eine gute Durch- löftung, Entwässerung und Durchwurzelung der von uns bearbeiteten Bodenschicht er- möglichen. Ein stabiles Bodengefüge beugt der Erosion und der Zerstörung des Bodens durch Befahren mit (nicht zu) schweren Ma- schinen vor.

Wir fordern und fördern dezentrale Netz- werke für die Versorgung mit Lebensmitteln und Energie. Ganz besonders wichtig ist uns der Einsatz von Holz als nachwachsender, einheimischer Energieträger. Wir fordern, das ganze Landwirtschaftssystem schritt- weise so zu verändern, dass für die Lebens- mittelgewinnung kein Erdöl mehr verbrannt werden muss. Dezentrale Versorgung heisst für uns auch, dass die Entfernung und Ent- fremdung von ProduzentIn und KonsumentIn verringert wird; die Trennung soll nicht so strikt bleiben, wie der Sprachgebrauch vorgibt.

Im Bereich des internationalen Handels tre- ten wir dafür ein, dass Flugtransporte für



Nahrungsmittel verboten werden. Ein mög- lichst grosser Teil der Wertschöpfung soll in den Exportländern passieren und den Bau- ern zu Gute kommen. Auf keinen Fall dür- fen bei der Produktion von Lebensmitteln für den Export Menschenrechte verletzt wer- den. Das Bioforum Schweiz ist Mitglied bei der Klima-Allianz Schweiz, weil die Bio- bauern eine wichtige Doppelrolle spielen: Einerseits sind wir vom Klimawandel beson- ders stark und existenziell betroffen, ande- rerseits können wir durch die Schaffung von langfristig tragfähigen Agrarökosystemen und Netzwerken für die Vermittlung von Le- bensmitteln und Energie wichtige Konzep- te zum Umgang mit den negativen Folgen des Klimawandels beisteuern. Wir fordern, das ganze Landwirtschaftssystem schritt- weise so zu verändern, dass für die Lebens- mittelgewinnung kein Erdöl mehr verbrannt werden muss. ●

Georg Dällenbach für den Bioforum-Vor- stand

Bäuerinnen-Appell

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Land- frauenverband und das Hilfswerk SWISS- AID fordern gemeinsam eine bessere Stel- lung von Bäuerinnen in der Schweiz und weltweit. Sie schreiben:

«In Afrika, Amerika, Asien, aber auch auf vielen Bauernhöfen in der reichen Schweiz herrscht das gleiche Problem: Eine Mehrheit der Bäuerinnen erhält für ihre unglaublich strenge Arbeit nicht genügend Anerkennung und leidet unter der ungenügenden sozialen Sicherheit. Was heisst es als alleinstehende Frau oder Witwe, für das Auskommen einer ganzen Familie zu sorgen? Was passiert im Scheidungsfall? Und wie steht es um die Mitbestimmung der Frauen?

Es muss etwas geschehen. Wir fordern von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dass endlich gehandelt wird. Es braucht konkre- te Massnahmen für die Schweiz und in den Entwicklungsländern, damit die soziale Si- cherheit für Bäuerinnen auf der ganzen Welt

eine Selbstverständlichkeit wird.»

In der Schweiz solle «die soziale Absiche- rung der Bäuerinnen in der Agrarpolitik ver- ankert» und ihr Engagement in Verbänden und Politik verstärkt werden. In vielen Län- dern gehe es um Landrechte und politische Mitbestimmung.

Denn die Bäue- rinnen seien welt- weilt «die Seele und die wichtigste Kraft der bäu- erlichen Famili- enbetriebe» und somit «die Hoff- nungsträgerinnen einer klimage- rechten, men- schenwürdigen und nachhaltigen Landwirtschaft.»

Das Bioforum

unterstützt diesen Appell für eine ehrliche Anerkennung der Bäuerinnen mit entspre- chend angemessenen gesellschaftlichen und rechtlichen Folgen. ●

Unterzeichnung des Appells:

<https://baeuerinnen-appell.ch>

Engagement Fachkompetenz Vertrauen

Treuhand

Annette Ballif Steiner

Buchhaltung, Löhne, Steuern, MWST,
Liegenschaftsabrechnung, etc.

www.treuhand-ballif.ch
info@treuhand-ballif.ch

Mobile +41 78 405 08 09
Fluhweg 12, 2542 Pieterlen